

**WINTERSEMESTER 2015/16:****VORLESUNGSREIHE DER JUNGEN HAMBURGER GESCHICHTSWISSENSCHAFT**

Im Wintersemester 2015/16 ermöglicht die Vortragsreihe „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“ (JHG) bereits zum achten Mal Einblicke in aktuelle Forschungsvorhaben am Historischen Seminar der Universität Hamburg. Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker präsentieren einer interessierten Öffentlichkeit Ausschnitte und Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten und laden zur anschließenden Diskussion ein. Die JHG spiegelt die Vielfalt der Arbeitsbereiche des Historischen Seminars wider, steht aber auch Promovierenden anderer Universitäten und Disziplinen offen, die sich mit Hamburger Themen befassen. In diesem Semester bietet das Programm wieder eine breite Auswahl verschiedener Themen. Die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts wird dabei in drei Beiträgen beleuchtet, die sich mit wichtigen Phasen dieses „Zeitalters der Extreme“ befassen: der KPD in der Weimarer Zeit, der SA im 2. Weltkrieg und der Studentenbewegung um das Jahr 1968. Darüber hinaus weiten wir den Blick und betrachten die Reformation in der mittelalterlichen Hansestadt Lüneburg, die russisch-ukrainischen Beziehungen anhand von Schulbüchern, das Apartheidregime in Südafrika und abschließend in einem Längsschnitt die Geschichte der Stadtmauern.

**19.10.15****EINE „UNTERWERFUNG DER WISSENDEN UNTER DIE UNWISSENDEN“?****Studentenbewegung, Hochschulreform und das Hamburger Universitätsgesetz von 1969**

Das Hamburger „UniG“ schaffte als erstes Hochschulreformgesetz der Bundesrepublik die „Herrschaft der Ordinarien“ ab und ermöglichte eine Mitwirkung aller Universitätsangehörigen. Der Vortrag zeigt, wie der ab 1967 einsetzende Protest der Studierenden (Anti-Schah-Demo im Juni 1967, „Muff“-Aktion beim Rektorenwechsel im November 1967, Besetzungen des Philosophenturms im Frühjahr 1969) die Gesetzgebung beschleunigte und teils entscheidend beeinflusste.

Malte Habscheidt, M.A. (Historisches Seminar, Universität Hamburg)

**2.11.15****EINE STAATSANGELEGENHEIT.****Die russisch-ukrainischen Beziehungen am Beispiel post-sowjetischer Geschichtsschulbücher**

Auf dem Weg nach Westen durchlebt die Ukraine viele Krisen und Transformationsprozesse. Zurzeit erschwert der Krieg in der Ostukraine den Weg dorthin. Die gegenwärtige Propaganda schürt den Hass zwischen den Völkern. Dabei bedient sie sich der Geschichtsbilder und Mythen, die unter anderem in Schulbüchern transportiert werden. Der Vortrag widmet sich der Funktion der Geschichtsschulbücher

in Hinblick auf die historischen und politischen Beziehungen zwischen Russland und der Ukraine.

Tatiana Samorodova, M.A. (Historisches Seminar, Universität Hamburg)

**16.11.15**

**ZWISCHEN „GUTER NACHBARSCHAFT“ UND „VERBRECHEN GEGEN DIE MENSCHLICHKEIT“.**

**Das südafrikanische Apartheidregime und der ANC im Wettstreit um die internationale Öffentlichkeit**

Ab den 1960er Jahren stieg der internationale Druck auf das Apartheidregime in Südafrika und seine Unterstützer in Westeuropa und Nordamerika. Beide Seiten - die Befreiungsbewegung ANC und das Regime - sahen die internationale Öffentlichkeit als einen wichtigen Verbündeten und wetteiferten um ihre Gunst. Der Vortrag wird diesen Wettstreit am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland veranschaulichen.

Mara Brede, M.A. (Historisches Seminar, Universität Hamburg)

**30.11.15**

**„EIN VERGLEICH MIT DER WEHRMACHT VON VORNHEREIN ABWEGIG“ –**

**Die SA im Zweiten Weltkrieg**

Mit ihrem „Verschwinden“ nach der Röhms-Krise verliert sich die Spur der Sturmabteilung (SA). In der „Kampfzeit“ war sie *die* paramilitärische Organisation der NSDAP. Später hatte sie als „Parteiarmee ohne Auftrag“ an Bedeutung verloren. So ist ihr Wirken während des Zweiten Weltkrieges eine terra incognita. Hunderttausende SA-Männer dienten in der Wehrmacht, während die (noch) nicht eingezogenen SA-Männer an der „Heimatfront“ agierten. Der Vortrag geht auch auf die Bedeutung von Männlichkeit für die „späte“ SA ein.

Yves Müller, M.A. (Historisches Seminar, Universität Hamburg)

**14.12.15**

**KOMMUNISTEN GEGEN HITLER UND STALIN.**

**Die linke Opposition der KPD in der Weimarer Republik**

Nur wenige Jahre nach der Russischen Revolution von 1917 begann der Aufstieg des Stalinismus in der Sowjetunion. In dieser Zeit versuchte Moskau, auch die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) auf Linie zu bringen – und stieß dabei auf erbitterten Widerstand: Zehntausende schlossen sich der linken Opposition innerhalb der KPD an. Ihre weitgehend vergessene Geschichte wird im Zentrum des Vortrags stehen, der auf einer kürzlich abgeschlossenen Dissertation beruht.

Dr. Marcel Bois (Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin)

**11.1.16**

**POLITIK UND GLAUBE.****Die Reformation in der Hansestadt Lüneburg**

Lüneburg war mit seiner Saline ein wichtiges Glied der Wendischen Städte in der Reformationszeit. Doch Konfessionsbildung und Durchsetzung des lutherischen Glaubens in der Stadt waren keineswegs widerspruchlos, wie die Überlieferung zeigt. Der Vortrag zeichnet die Ereignisse vom ersten belegbaren Erscheinen der reformatorischen Bewegung 1525, über die zunehmenden Auseinandersetzungen um die Umgestaltung des Kirchen-, Armen- und Schulwesens zwischen dem evangelischen Bürgerausschuss und dem mehrheitlich noch altgläubigen Rat ab 1529 sowie der Annahme der Reformation 1532 nach und untersucht die Folgezeit bis 1555.

Jan-Christian Cordes, M.A. (Historisches Seminar, Universität Hamburg)

**25.1.16****DIE MAUER MUSS WEG?****Entfestigte Städte als weltgeschichtliche Neuheit**

Bestehenden „Stadtmauern“ scheint in der Moderne ein zwiespältiges Bild anzuhängen: Einerseits gelten sie als bauliche Manifestationen ungelöster ideologischer, religiöser oder politischer Konflikte. Andererseits werden ältere Befestigungen als Relikte einer vergangenen – oft romantisierten – urbanen Lebenswirklichkeit verstanden und sind Objekt denkmalpflegerischer Bestrebungen. Allerdings haben erst weiträumige Entfestigungsbestrebungen im 19. Jahrhundert zur verschiedenartigen Wahrnehmung von – bis dahin positiv aufgefassten – Stadtmauern geführt.

Dominik Kloss, M.A. (Historisches Seminar, Universität Hamburg)

**Ort:**

Universität Hamburg

Hauptgebäude

Edmund-Siemers-Allee 1

Hörsaal K

Montags (zweiwöchentlich), 18-20 Uhr

**Koordination:**

Alexander Brede / Mara Brede / Marc-Simon Lengowski / Janina Lillge / Fabio Kolar / Jan Kreutz / Yves Müller / Gunnar B. Zimmermann

**Kontakt:**

[jhg.geschichte@uni-hamburg.de](mailto:jhg.geschichte@uni-hamburg.de)

[netzwerk.hypothesen.org/vorlesungsreihe](http://netzwerk.hypothesen.org/vorlesungsreihe)

**Gefördert durch:**

Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung

Verein für Hamburgische Geschichte e.V.